Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 7 (1931-1932)
Heft: 9

Rubrik: Die bösen Zwillinge

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

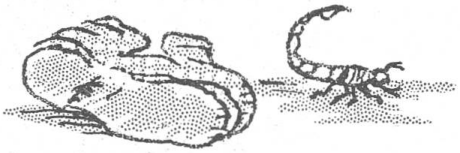
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die bösen Zwillinge

Das Zwillingspaar ward kurzerhand
Joseph und Josepha benannt.
Doch Sepp und Feni hat mehr Schwung
Und ist auch eine Abkürzung.
Ach, leider steckte in den Kindern
Bereits der Keim zu argen Sündern.
Bald merkte unser Elternpaar,
Was ihm da aufgebürdet war.

Wie gern legt man sich abends nieder!
Au - au, was ist denn das nun wieder?
Ein Kaktuszweig im Bett versteckt
Hat Mutter Liebermann geweckt.
Harmlos sind Kröten Frösche, Molche,
Im Waschgeschirr erschrecken solche.
Des Krebsen Schere schmerzhaft zwackt,
Wenn unversehens man ihn packt.

Doch schlimmer ist die Sache schon,
Steckt in dem Schuh ein Skorpion!
Es schwillt der Fuss, es schwillt das Bein,
Und ganz entsetzlich ist die Pein.



Und pfui, wie schmeckt die Pfeife greulich,
Das stinkt und qualmt ja ganz abscheulich!
Glaub's schon, im Pfeifenkopfe ist,
Statt Tabak, trockner Büffelmist.

Das so geprüfte Elternpaar
Zuweilen ganz verzweifelt war.
Doch es beschloss mit frommem Sinn,
Die beiden weiter aufzuziehn.

Was ist denn mit dem Grammophon?
Ganz schauderhaft ist heut sein Ton!
Im Trichter steckt halt eine Maus
Mit Jungen und kann nicht heraus.